



Unternehmenskommunikation, Krombach 3, 9100 Herisau

An die Empfängerinnen und Empfänger der  
SVAR Medienmitteilungen

**Avelina Stürm**  
Sachbearbeiterin  
Tel. 071 353 84 07  
avelina.stuerm@svar.ch

Herisau, 29. Januar 2024

## **Medienmitteilung Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden**

Frei zur Veröffentlichung

### **2. Öffentlicher Vortrag am 07. Februar 2024 im Spital Herisau zum Thema «Kniegelenksarthrose – was kann ich tun?»**

**Auf Grund der grossen Nachfrage und des Andrangs beim Vortrag «Kniegelenksarthrose – was kann ich tun?» vom 29. November 2023, freuen wir uns, zum Start im neuen Jahr einen zweiten Vortrag über das gleiche Thema anzubieten. Im Rahmen des öffentlichen Vortrages vom Mittwoch, 7. Februar 2024 um 19.00 Uhr, welcher im Spital Herisau stattfindet, referiert Dr. med. Alexander Ewers, Leitender Arzt, Klinik für Orthopädie und Traumatologie vom Departement Chirurgie, in einer 2. Vortragsreihe über Kniegelenksarthrose und was man dabei tun kann. Der Eintritt ist frei und eine Anmeldung ist nicht nötig.**

Kniegelenksschmerzen sind eine der häufigsten Ursachen für eine orthopädische Sprechstundenkonsultation. Häufig liegt bereits beim ersten Gespräch mit dem Patienten eine beginnende bis fortgeschrittene Arthrose des Kniegelenkes (Gonarthrose) vor, welche schlussendlich mittels künstlichem Kniegelenksersatz saniert werden muss. Nicht selten liegt neben degenerativen Veränderungen aber zusätzlich auch eine Meniskusproblematik vor, die noch gut mit einem arthroskopischen (Schlüssellochtechnik) Kniegelenkseingriff zu beheben ist. Auch andere konservative (Physiotherapie, Einlagerversorgung, Infiltrationen, Schmerztherapie) und operative – so genannte kniegelenkserhaltende – Massnahmen (z.B. Knochenknorpeltransplantation) können einen künstlichen Kniegelenksersatz hinauszögern.

Sollte eine schmerzhaft Kniegelenksarthrose vorliegen, kann dem Patienten mit dem künstlichen Kniegelenksersatz in der Regel sehr gut geholfen werden. Wichtig ist eine frühzeitige Besprechung und Diagnostik der möglichen therapeutischen Möglichkeiten und Massnahmen. Ein frühzeitiges Orientierungsgespräch zwischen Patient und Arzt ist legitim und erstrebenswert.

Dr. med. A. Ewers geht in seinem Vortrag vertieft auf das Thema Kniegelenksarthrose und mögliche Behandlungsformen ein und beantwortet im Anschluss an seine Ausführungen Fragen aus dem Publikum.



### **Dr. med. Alexander Ewers**



Dr. med. Alexander Ewers, Facharzt FMH für Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparates, schloss seine Facharztausbildung 2013 am Kantonsspital St. Gallen ab. Im Januar 2014 begann er seine Tätigkeit als Oberarzt Orthopädie und Traumatologie am Spital Herisau. Seit Januar 2018 arbeitete er als Oberarzt mbF zusätzlich am Standort Heiden. Im März 2022 übernahm er die Stv. Fachleitung Orthopädie und Traumatologie im Spital Herisau. Zum 1. Januar 2024 wurde Dr. Ewers zum Leitenden Arzt Orthopädie und Traumatologie befördert. Neben der sogenannten Basisorthopädie umfasst das operative Spektrum arthroskopische und minimalinvasive Eingriffe sowie die Endoprothetik der grossen Gelenke (Knie, Hüfte und Schulter).

### **Ausblick**

Der nächste öffentliche Vortrag des Spitalverbunds Appenzell Ausserrhoden zum Thema «Gestörter Schlaf – was tun?» findet am Mittwoch, 14. Februar 2024 um 19.00 Uhr im Psychiatrischen Zentrum statt. Referieren wird Dr. med. Ulrich Hemmeter, Leitender Arzt, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie.

### **Weitere Auskunft**

Avelina Stürm, Sachbearbeiterin Unternehmenskommunikation SVAR, 071 353 84 07,  
[kommunikation@svar.ch](mailto:kommunikation@svar.ch)

### **Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden**

Der Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden (SVAR) stellt in Herisau (AR) mit dem Akutspital und dem Psychiatrischen Zentrum AR die medizinische Grundversorgung für die Bevölkerung im Kanton Appenzell Ausserrhoden sicher und ist auch für einen grossen Teil der Bevölkerung der umliegenden Region die erste Anlaufstelle. Die SVAR Kliniken und Abteilungen versorgen die Bevölkerung rund um die Uhr mit medizinischen Leistungen. Der SVAR behandelte im vergangenen Jahr gesamthaft 6'271 Patientinnen und Patienten stationär sowie 54'174 ambulant. Mit mehr als 660 Mitarbeitenden ist der SVAR einer der bedeutendsten Arbeitgeber im Kanton. Besuchen Sie den SVAR auch auf [Facebook](#), [Instagram](#), [YouTube](#), [LinkedIn](#), oder [www.spitalverbund.ch](http://www.spitalverbund.ch).